



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 26.06.2017

FREIE WÄHLER für mehr Einsatz für die Schiene

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – S7-Supergau – Verkehrsminister Herrmann muss schienenpolitischen Offenbarungseid ablegen – Verlängerung nach Geretsried verzögert sich wegen verfehlter CSU-Politik weiter

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, sieht angesichts aktueller Presseberichte seine in den vergangenen Monaten mehrfach geäußerten Befürchtungen bestätigt, dass sich die Verlängerung der S7 nach Geretsried weiter verzögern wird. Wie der Münchner Merkur am 26. Juni 2017 berichtet, sieht der Schienen-Ausbauplan ein Drei-Phasen-Modell vor (Realisierung vor, während bzw. nach der Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke). Diesem Plan von Verkehrsminister Joachim Herrmann wird die Verlängerung der S7 nach Geretsried der Phase 3 zugeordnet. Als Jahr der Inbetriebnahme wird 2027 angeführt.

Streibl zu diesen Planungen: „Ich bin fassungslos, wenn ich die aktuellen Überlegungen der Staatsregierung hinsichtlich der S7-Verlängerung sehe. Vor noch nicht einmal vier Wochen hat mir das Innenministerium auf meine Schriftliche Anfrage geantwortet, es könne keine genaue Zeitplanung bis zur Verwirklichung der S7 nennen. Nun taucht im Plan des Verkehrsministeriums plötzlich das Jahr 2027 auf.“ Der Oberammergauer Landtagsabgeordnete, der sich seit etlichen Jahren für die zeitnahe Verlängerung der S7 nach Geretsried stark macht, appelliert an die Bayerische Staatsregierung, diese für das Oberland schlechte Nachricht durch eine Überarbeitung des Ausbauplans zu korrigieren. Streibl hatte schon anlässlich des Baubeginns der zweiten Stammstrecke darauf hingewiesen, dass die CSU-geführte Staatsregierung durch dieses Megaprojekt in der Landeshauptstadt die dringend notwendigen Schienenbauprojekte in der Region auf die lange Bank schiebt.

Aus Sicht Streibls bedarf es neben der zeitnahen S7-Verlängerung mindestens des zweigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke zwischen Tutzing und mindestens Murnau, der Elektrifizierung der BOB-Strecken und insgesamt einer Takt- und Kapazitätsausweitung, um mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern.

Streibl dazu abschließend: „So sieht also die Heimatstrategie der CSU-Regierung aus. Milliardensummen nach München pumpen und dann kein Geld mehr übrig haben, um die ländlichen Regionen bzw. das Oberland an die Metropole anzubinden. Der Freistaat und die Bundesregierung stehen gemeinsam in der Verantwortung. Mit dieser Politik schrumpft Verkehrsminister Dobrindt, der von der CSU zum „Alexander den Großen“ der Verkehrspolitik hochgejubelt wurde, zum „Alexander den Kleinen“. Dobrindt sollte anlässlich seines Besuchs im Rahmen der Einweihung des sanierten Weilheimer Bahnhofs ehrliche Worte zur Zukunft der Schieneninfrastruktur im Oberland finden anstatt nur heiße Wahlkampfluft auszustoßen.“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282

www.florian-streibl.de
Fax. 08822/935287